

Calwer Wochenblatt

№ 45.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

80. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insektionspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Begleitorte; außer Bezirk 15 Pf.

Dienstag, den 21. März 1905.

Abonnementpreis: in d. Stadt pr. Viertel, M. 1.10 incl. Zeitung. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Ort- u. Nachbarortserhebung 1 M., f. d. sonst. Bezugs M. 1.10, Bestellselbst 20 Pf.

Amthche Bekanntmachungen.

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für den Schwarzwaldkreis.

Gemäß Art. 25. Abs. 2 des Gesetzes vom 4. März 1888 (Reg.-Bl. S. 89) wird hiemit bekannt gemacht, daß der Beitrag für das Jahr 1904 auf 3 M. 34 Pf. für 100 M. Steuerkapital festgesetzt worden ist.

Reutlingen, 17. März 1905.

Der Vorsitzende des Vorstands:

Oberregierungsrat Stamer.

Bekanntmachung.

die Flößerei auf der Nagold betreffend.

Dem Antrage des Stadtrats Pforzheim, die Nagoldflöße vom Bleichwehr an statt durch den Regelgraben durch die Nagold zu leiten, wird gemäß § 19 Flößordnung vom 6. April 1889 vorbehaltlich des jederzeitigen Widerrufs und unter folgenden Bedingungen stattgegeben:

- 1) Die Unterhaltung des Flößloches im Bleichwehr, sowie der Flößgasse von diesem bis zur Nagoldmündung ist Sache der Stadt Pforzheim.
- 2) Die Befriedigung aller Entschädigungsansprüche, welche aus Anlaß der vorbezeichneten Verlegung des Flößwegs von dritter Seite erhoben werden, liegt gleichfalls der Stadt ob.

Pforzheim, 8. März 1905.

Großh. Bezirksamt.

Trietscheler.

Vorstehende Verfügung bringen wir hiemit zur allgemeinen Kenntnis.

Pforzheim, 17. März 1905.

Der Stadtrat.

Habermehl.

Tagesneuigkeiten.

* Calw, 20. März. Der ev. Kirchengesangsverein brachte gestern in der Stadt-

kirche das Requiem für gemischten Chor von Cherubini, den 42. Psalm für Chor, Soli und Orchester von Mendelssohn-Bartholdy und 2 Konzerte für Orgel und Orchesterbegleitung von Händel zur Aufführung. Das Requiem von dem italienischen Meister Cherubini ist ein eigenartiges, prächtiges Tongemälde, das den Tag des jüngsten Gerichtes und die Ruhe des Volkes Gottes mit erhabenen Tönen und Schattierungen zur ergreifenden Anschauung bringt. Der lateinische Text mit den vielen Vokalen läßt eine bedeutende Wirkung und Steigerung des Wohlklanges der menschlichen Stimme zu und unauslöschlich ist die erhabene Majestät des Weltlenkenden, der als König stregreich über dem Staube steht und eine Scheidung unter den Menschen vornehmen wird. Die Aufführung selbst war höchst eindrucksvoll; der Chor löste seine schwere Aufgabe aufs beste und die Wiedergabe der zum Teil recht schwierigen Chöre zeugte von tüchtiger Einstudierung und liebevoller Hingabe der Mitwirkenden zu dem glanzvollen Werke. Einen gewissen Kontrast und doch wieder eine Ergänzung zu dem etwas düsteren Requiem bildete die Aufführung des 42. Psalms. Ein helles Verlangen nach Gott, ein Dursten der Seele nach dem lebendigen Wasserquell und eine ruhige Zuversicht auf die Hilfe Gottes spricht sich in dieser lieblichen Komposition aus. Auch diese Aufführung reichte sich würdig der ersten an und war von prächtiger Wirkung. Die Sopranistin hatte Fr. G. Boepprich übernommen und in bekannter, trefflicher Weise durchgeführt. Die Orgelbegleitung lag in den bewährten Händen von Hrn. Lehrer Vincon; das Orchester hielt sich sehr gut. Der umsichtige Leiter des Kirchengesangsvereins, Hr. Fr. Sundert, hat mit der Wahl des Requiems einen glücklichen Griff getan und sei ihm hiemit für die gelangene Aufführung der Dank aller Freunde kirchlicher Musik ausgedrückt.

Stuttgart, 18. März. Die Inhaberin eines Ladens in der Calwerstraße wurde gestern abend durch einen Vorgang, der sich in ihrem Laden abspielte, in große Erregung versetzt. Einem Käufer, der neben seinem Geld in der Westentasche auch Revolverpatronen bei sich trug, fiel eine Patronen auf den Boden und entlud sich mit einem heftigen Knall. In der Annahme, es sei nach ihr geschossen worden, hat die Frau um Hilfe gerufen und die Festnahme des Mannes herbeigeführt.

Zuffenhausen, 20. März. Bei einer Schlägerei fand heute nacht der 18jährige Gärtner Gotthilf Schwemmler durch Messerstiche den Tod. Der ebenfalls 18 Jahre alte Bahnhofsarbeiter Friedrich Krebs erhielt in die Bauchhöhle einen lebensgefährlichen Stich und mußte sich sofort im Katharinenhospital in Stuttgart einer Operation unterziehen.

Reutlingen, 20. März. Der Untersuchungsgefängene Grauer von Backnang, welcher sich wegen Betrübereien demnächst vor der Strafkammer hätte verantworten müssen, hat sich am Samstag in der Zelle des Amtsgerichtsgefängnisses erhängt.

Trossingen, 18. März. Die seit einigen Tagen hier kursierenden Gerüchte, daß der bekannte Metzger und Wirt J. in Tuningen ein Opfer der schon oft in den Zeitungen erwähnten spanischen Driesschwinder geworden sei, bestätigten sich nach zuverlässigen Informationen der „Trossinger Zeitung“ als vollständig wahr. In den Briefen wurde J. vorgeschwindelt, daß ein Bankier im Gefängnis sitze und die Adresse J. von einem neben ihm inhaftierten Württemberger erfahren habe. Bei der Verhaftung des Bankiers seien dessen Effekten ebenfalls mit Beschlag belegt worden, aber der darin

Der Spion.

Wachdruck verboten.

Historischer Roman aus der Geschichte des heutigen Rußlands von Julius Groffe.

(Fortsetzung.)

„Brüderchen,“ redete mich der Graf an, „was bist du eigentlich für ein Mensch? Erst hierher schreiben, zu mir kommen, die Sturmglöcke läuten und nachher eine fromme Komödie spielen wollen. Weißt du auch, daß du den Kaiser ins Herz getroffen hast mit deiner Denunziation. Nimm dich in Acht. Aus Staatsangelegenheiten macht man kein Melodram. Zwar habe ich einige der Hauptnamen behalten, aber das genügt nicht, und die Lüge ist nun verloren. Kannst du sie wieder herstellen?“

„Allerdings hätte ich dies nun gekonnt, aber ich wollte es nicht. Daß ich im Schutze des Kaisers stand und den mächtigen Despoten von Minister in der Hand hatte, machte mich übermütig und furchtlos. Deshalb erwiderte ich nur:

„Durchlaucht haben vernommen, was Seine Majestät der Kaiser mir befohlen hat.“

„Und was auch geschehen wird,“ rief er, „aber damit kommst du nicht durch, Brüderchen! Reinst du wirklich, mir eine Partie Schach spielen zu können. Es giebt Schläulöpfe, die ihr Geheimnis nach beiden Seiten verwerthen. — Wer steht uns dafür, daß Du nicht mit den Verschwörern nun deinen Handel machst, für dein Schweigen oder deine Gnade Bedingungen stellst. Ich kenne meine Leute, auch wenn du ein Engländer bist. Sieh dich vor, Brüderchen, ein ein-

ziger Schritt vom Wege, und du spazierst nach Sibirien. Und auch für alles, was trotz deiner Bemühungen geschehen könnte, trägst du die volle Verantwortung.“

„Noch ist nichts geschehen, und es soll auch nichts geschehen.“

„Und wie willst du das bewirken?“

„Das ist meine Sache, Durchlaucht, und ich stehe mit meinem Kopfe dafür, die Verschwörung im Guten zu beseitigen.“

„Nicht übel,“ sagte der Fürst, „aber du wirst doch unsere Mitwirkung nicht ganz verschmähen. Was wäre dein Rat?“

„Ich bedachte mich einen Augenblick. Ueber passende Maßregeln hatte ich früher schon hin und hergesonnen, aber der Kaiser hatte meinen Rat in dieser Weise nicht begehrt.“

„Und so begann ich denn:

„Gut, wenn Sie meine Ansicht hören wollen, so lassen Sie die Revue in Belaja-Tscherkow um einige Wochen aufschieben, aber der Kaiser muß sich dann wirklich hinbegeben, mitten unter die Verschwörer. Solcher Mut wird sicher Wunder tun.“

„Sehr heroisch gedacht, und was weiter?“

„Und weiter muß der Kaiser alle Militärkolonien bereisen; die Truppen selbst lieben ihn und werden es ihm beweisen. Das wird die Verschwörer aus dem Sattel heben. Und gegen die Enschlossensten unter ihnen giebt es noch andere Maßregeln. Außerdem Warnungen, Drohungen und Versehnungen nach Orkassen, unter Umständen aber auch Beförderungen und Auszeichnungen.“

„Drohungen — Versehnungen — Auszeichnungen! Mensch, an dir scheint

versteckte Depostenschein über große Werte (600 000 bis 800 000 Frs.) von den Behörden nicht gefunden worden; die Effekten würden nun gegen eine Kaution von ca. 6000 M. preisgegeben und J. wurde ein großer Anteil an den Werten in Aussicht gestellt, wenn er nach Madrid komme und die Effekten einlöse. J. ließ sich durch die große, verlockende Summe verleiten und reiste vor 14 Tagen mit über 8000 M. in der Tasche tatsächlich nach Madrid. Für die Ankunft daselbst waren ihm genaue Instruktionen erteilt, damit er gleich erkannt und nicht mit andern Personen in Berührung kommen sollte. Er wurde also bei seiner Ankunft gleich in Empfang genommen und mittelst Droschke in ein großes Gebäude gebracht. Hier wurde ihm unter Anwendung einiger Scheinmanöver, wie Absendung von Depeschen an verschiedene Stellen, sowie Androhungen, sein Geld (8200 M.) herausgelockt und ihm ein wertloser Scheck auf Berlin in der Höhe von 40 000 Frs. ausgestellt. Nachdem wurde er, ohne daß er sich in der Stadt umgesehen hatte, wieder zur Bahn gebracht und mit einem Scheck zur angeblichen Einlösung der Effekten nach Lyon gesandt. Dort erfuhr er dann, daß er geprellt war.

Friedrichshafen, 18. März. Ministerpräsident a. D. Freih. v. Mittnacht wurde anlässlich seines gestrigen Geburtstages ausgezeichnet und erfreut durch Glückwunschsgramme u. Adressen von den Herzögen Albrecht und Robert, dem deutschen Reichskanzler, den Hofchargen, dem Staatsministerium, dem hohen Rat, der Handelskammer, dem ständigen Ausschuss der Stadtverwaltung Stuttgart, sowie von dem Generaladjutanten v. Biffinger, dem bayer. Gesandten Freih. v. d. Pfordten, vom dem württ. Gesandten in München v. Soden, dem Konsistorialpräsidenten v. Semmlingen u. s. w.

Dresden, 17. März. Uebereinstimmenden sächsischen Blättermeldungen zufolge ergab eine von den Anhängern der Gräfin Montignoso in Umlauf gesetzte Zeichnungsliste für die durch die Sperrung der Apanage mittellos gewordene Gräfin bis gestern mittag über 4000 Zeichnungen in Höhe von 41 000 M. Die Liste wird fortgesetzt.

Berlin, 18. März. Der Kaiser hat gestern beim französischen Botschafter sich zum Diner angemeldet: Der Botschafter hatte dem Kaiser eine Ueberraschung dadurch bereitet, daß er für ihn ein eigens kunstvoll ausgeführtes Menu mit Aquarellmalerei in Paris hatte anfertigen lassen. Während der Tafel konzertierte eine italienische Kapelle, die vorzugsweise französische Kompositionen vortrug.

Berlin, 18. März. Die Ankunft des Kaisers in Neapel ist auf den 5. April festgesetzt worden.

Hamburg, 18. März. Gestern wurden an der Alsterkrüger Chaussee die Leichen eines 40jäh. Mannes und eines 12jäh. Knaben zusammengebunden aus dem Wasser gezogen. Beide wiesen Schußwunden im Kopf auf. Die Persönlichkeiten der Toten sind noch nicht festgestellt.

Vom japanisch-russischen Krieg.

St. Petersburg, 18. März. Der Zar hat einen Mobilisierungsbefehl unterzeichnet, durch den Mobilisierungen in den Militärbezirken Warschau, Moskau, Kiew, Woronesch und Kasan angeordnet werden.

Petersburg, 18. März. Kuropatkin hat in der letzten Nacht in Begleitung Sacharow's Charbin verlassen. Im Generalstabe traf die Nachricht ein von den Generalen Kaulbart und Silberling, wonach sich dieselben wohl befinden. Ueber die von ihnen geführten Truppenabteilungen fehlen jedoch noch jegliche Meldungen. Von amtlicher Seite werden nunmehr die enormen Verluste der Russen bei Mukden zugegeben. Ca. 2000 russische Offiziere und über 60 000 Soldaten sind kampfunfähig gemacht worden. Die japanischen Truppen verfolgen die Russen weiter nach Norden um gegebenenfalls den Ring zu schließen und die dazwischen liegenden Truppenteile abzufangen.

Petersburg, 18. März. Ueber die Enthebung Kuropatkin's äußern sich sämtliche russische Tagesblätter sehr zurückhaltend. Die meisten sagen, die Beurteilung Kuropatkin's als Heerführer gehöre der Geschichte an. Die deutsche Petersburger Zeitung sagt, die Schuld, die Kuropatkin bei seinem Auszuge predigte, hat nicht vorgehalten. Die Nowoje Wremja schreibt, Kuropatkin war viel zu vorsichtig. Die Verantwortlichkeit fällt nicht allein auf ihn sondern auf das Marine-Resort und die russische Diplomatie. Es scheint übrigens, als habe sich mit der Entlassung Kuropatkin's aller Hoff und alle Erbitterung in Mitleid verwandelt.

London, 18. März. Die „Times“ meldet aus Petersburg, daß der neue Oberbefehlshaber der russischen Streitkräfte in der Mandschurei, General Linjewitsch, ein ausgesprochener Gegner der Presse sei. Seine erste Tat als Oberbefehlshaber war die Inhibierung aller Depeschen an die Zeitungen.

— General Linjewitsch ist jetzt 67 Jahre alt. Auch hat er wie Kuropatkin den größten Teil seiner Dienstzeit im Kaukasus und in den asiatischen Besitzungen Rußlands zugebracht. Für Kühnheit und Geschicklichkeit im russisch-türkischen Kriege hat er einen goldenen Ehrensäbel und das Kreuz des St. Georgsordens erhalten. Im Jahre 1895 wurde Linjewitsch Befehlshaber des Usuri-Militärbezirks und im Jahr 1900 übernahm er das Kommando über das Sibirische Armeekorps und er führte auch die russischen Truppen im Feldzug zur Befreiung der Europäer in Peking. Ehe Linjewitsch bei der durch den Rücktritt Grippenbergs veranlaßten Verschiebung der Kommandostellen den Befehl über den linken Flügel der Armee Kuropatkin's übernahm, hatte er in Wladiwostok kommandiert. Er ist bei den Truppen sehr beliebt und hat sich bei den Petersburger Nachhabern wahrscheinlich dadurch besonders empfohlen, daß er in den letzten Kämpfen nicht nur zeitweilige Erfolge über die Japaner erzielte, sondern auch seine Truppen in vollkommener

Ordnung „unter klingendem Spiel“ nach Tieling geführt hat.

London, 18. März. Die Japaner kauften der Zentral News zufolge in Australien eine große Anzahl Pferde. Bisher haben sie 10 000 Stück erworben und sind im Begriff sie zu verschiffen. Weitere Pferdeankäufe sollen folgen sobald die nötigen Transportdampfer vorhanden sind. Rußland macht jetzt den Hafen von Nikolajew am Amur zur Verpflegungs-Basis der mandschurischen Armee, da Wladiwostok durch die Japaner von der See Seite blockiert ist. In London wurden mehrere Dampfer nach Nikolajew gechartert. Die Schiffe sind mit 50% gegen Kriegsgefahr versichert.

London, 18. März. „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio von gestern: Der Ministerpräsident Graf Katsura habe in einer Rede bei einer Versammlung von Finanzleuten gesagt, es sei schwer, das Ende des Krieges vorzusagen; die Russen gänzlich zu besiegen, werde eine außerordentlich große Aufgabe sein; sie verlange, daß die japanische Nation einig sei. Der Redner hoffte ferner, daß die Finanzleute die Regierung in hochherziger Weise unterstützen. Das bisherige Ergebnis des Krieges sei günstiger, als man habe voraussehen können. Als Japan den Krieg begann, sei es so gewesen, als ob man im Begriff sei, durch das Tor der Hölle einzutreten; alles sei unsicher gewesen, aber die Einmütigkeit der Nation habe zu einer ununterbrochenen Reihe von Siegen geführt, sowohl zu Wasser als zu Land. — Zahlreiche in Japan wohnende Fremde haben für die neue Staatsanleihe gezeichnet.

Vermischtes.

Verteilung von Schillerbüchern durch die Stadt Berlin. Man schreibt dem N. Tagbl. aus Berlin: Eine würdige Schillerfeier begeht die Stadt Berlin, indem sie beim Festakt zu Schillers 100jährigem Todestage in allen städtischen Säulen an sämtliche Schüler der Ober- und Mittelklassen ein künstlerisch ausgestattetes Jubiläumsbuch verteilt. Es wurde dafür die „Schillergabe für Deutschlands Jugend“, herausgegeben von der „Litterarischen Vereinigung des Berliner Lehrervereins“, gewählt, ein Buch, das in gebiegender Ausstattung von Künstlerhand alle für die Jugend geeigneten Gedichte Schillers in sich vereinigt. Der Auswahl der Gedichte ist eine größere Anzahl von Illustrationen von Franz Stassens Meisterhand beigegeben; von demselben Künstler rühren auch die Umrahmungen her, die jede Seite des Buches umschließen; als Einleitung ist dem Werke eine kurze Schillerbiographie aus der Feder von Schulrat Dr. Jonas vorangestellt. Die Stadt Berlin hat für den erwähnten Zweck 115 000 Abzüge des Buches bestellt.

Reklameteil.

MESSMER'S THEE

berühmte Mischungen, hervorragend fein, ausgiebig und billig im Gebrauch.

Carl Costenbader.

ein Diplomat verloren gegangen zu sein,“ rief der Fürst, aber deine Rechnung ist falsch. Bildest du dir wirklich ein, mit Menschen spielen zu können wie mit Dominosteinen und hier mit Soldaten? Mehr als einmal ist durch solche Mittel das Verbrechen nur beschleunigt worden. Und was deine Warnungen betrifft — ein Dolchstoß macht dich stumm für immer und wir sind wieder im Dunkeln. Das hat der Kaiser in seiner Menschenliebe nicht bedacht. Vorwärts, jetzt müssen wir von Neuem beginnen. Hast du dem Kaiser auch nichts verschwiegen? Erinnerst du dich wohl. Wiederhole mir noch einmal alles von Anfang an. Wie hast du die Verschwörung entdeckt? Welche Personen kamen in Kamenka zusammen?

„Durchlaucht, ich wiederhole, Sie haben des Kaisers Befehl vernommen, der mir allein die ganze Sache überlassen will.“

„Und damit denkst du dem Grafen Kralkschejew die Hände zu binden, Sperlingskopf! Nein, mein Bester, ich lasse dich nicht aus der Hand, bis ich vollständig informiert bin. Der Kaiser mag hoffen, träumen und beten — wir müssen für ihn wachen und für das Haus Romanow. Vorwärts, erzähle, oder du siehst das Tageslicht nicht wieder. Ich gebe dir übrigens die Zusage, einzuweisen gegen jene nicht einzuschreiten, aber dir könnte ein kleines Malheur passieren. Also rede.“

„Und nun begann ein abermaliges peinliches Verhör. Ich wiederholte zwar alles Tatsächliche, was ich dem Kaiser gesagt, vermied jedoch, irgend einen Namen zu nennen, zumal der Graf viele derselben im Gedächtnis behalten. Er schrieb sich einiges auf und diktierte sogar einem Schreiber zur Protokoll, so sehr ich auch bemüht war, das bisher Berichtete zu verdunkeln und die Spuren der Verschwörung zu verwischen, was er recht wohl zu bemerken schien.“

„Mensch, mir scheint, du willst dich kostbar oder interessant machen!“ fuhr er mich plötzlich mit Donnerstimme an. „Willst jetzt alles wieder veruschen, nachdem du alles halb verraten hast. Sieh dich vor. Wenn du Umstände wachst und für die Elenden Partei ergreiffst, werde ich dich als Verratschwoerenen behandeln. Wags du etwa, den Kampf mit mir aufzunehmen, versuch' deine Kraft Pygmae!“

„Endlich war auch dieses Verhör beendet. Der Graf stand auf, trat zu mir und sagte: „Du gehst jetzt nach Nowomirgorod zurück. Beobachte die Uebelgesinnten scharf und wende alle Mittel zu weiteren Enttüllungen an, aber hüte dich, auf eigene Faust zu handeln. Du bleibst von heute an unter unserer speziellen Aufsicht, und verrätest du das Staatsgeheimnis, so wirst du am Galgen läßen. Verstanden? Jetzt geh', du wirst eine Podoroßna und Vorkauf zu besonderen Aufgeben erhalten. Rechneß du auf mehr, so halte dich darnach. Der Kaiser wie der Staat Rußland werden dir nichts schuldig bleiben.“

Er wollte noch mehr sagen, aber wir wurden unterbrochen. Es traf eine Nachricht von seinem Landsitz Grufino ein und sie schien nichts weniger als angenehm zu sein. Der Graf sprang plötzlich wutschäumend auf, sein Gesicht war blau und rot geworden, als müsse ihn im nächsten Augenblick ein Schlaganfall treffen. Zugleich geriet er einige Gläser und Vasen, die in seiner Nähe standen, und jogte mich und den Schreiber davon wie Bettler — vielmehr als unwillkommene Zeugen seines Jähzorns.

„So bin ich damals von ihm geschieden, und jetzt ist es bald eine Woche, daß ich Petersburg verlassen habe. Hier übrigens sehen Sie die Belege für die Mitteilungen.“

(Fortsetzung folgt.)



Ämtliche und Privatanzeigen.

Widlingen, OA. Wüblingen.

Stammholz-Verkauf.

Am nächsten **Donnerstag, den 23. ds. Mts., von vorm. 9 1/2 Uhr an**, kommen aus den hiesigen Gemeinbewaldungen Gärtringerstraße und Steinerweg zum Verkauf:

- 35 **Eichen** 4-10 Mtr. lg., 40-63 cm Durchm. mit 45 Fm.,
- 115 **Bau- und Wagnereichen** bis zu 39 cm Durchm. mit 50 Fm.,
- 23 **Blattbuchen** 5-7 Mtr. lg., 37-49 cm Durchm. mit 20 Fm.,
- 3 **Binden**, 2 **Esche**, 1 **Kirschbaum** mit zus. 1.40 Fm.,
- 23 **Nadel-, Lang- und Sägholzstämme** mit 19 Fm.



Die Eichen sind gesund und zum größten Teil schön und ziemlich astrein, die Buchen durchgehends sehr schön. Abfuhr nach allen Richtungen günstig. Entfernung vom Bahnhof Gärtringen 3 1/2-4 Kilom. Auszüge wollen sofort bei Forstwart Lang bestellt werden. Zusammenkunft im Schlag an der Gärtringer Straße. Den 16. März 1905.

Schultheißenamt.
Weinbrenner.

Unterreichenbach.

Am nächsten **Montag, den 27. ds. Mts.**,



Vieh- und Schweinemarkt

statt, wozu hiemit eingeladen wird, und werden voraussichtlich auch etliche einjährige Zuchtsarren zum Verkauf aufgestellt sein. Den 20. März 1905.

Gemeinderat.

Gesunden

wurde auf der Ortstraße in Oberkollbach ein größeres **Geldstück**. Abholungsstermin des rechtmäßigen Eigentümers bis 24. d. M. bei dem

Schultheißenamt.

Bauplatz

zu verkaufen.

Reinen im Teuchelweg zwischen Hrn. Lehrer Fischer und dem Dreißischen Baumgarten gelegenen Bauplatz beabsichtige ich zu verkaufen.

G. Müller im Teuchelweg.

Wüzbach, OA. Calw.

Verakkordierung von Hochbauarbeiten.

Die zum Neubau eines Wohnhauses mit Scheuer vorkommenden Treppen-, Stüber-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner- und Plasterarbeiten verbeige ich im Wege schriftlicher Submiffion.

Pläne, Kostenvoranschlag, Akkord- und Terminbestimmungen liegen bei mir zur Einsicht auf und wollen mir gefl. Offerte bis längstens **Samstag, den 25. März d. J., nachmittags 2 Uhr**, kostenfrei zugestellt werden. Den 20. März 1905.

Joh. Georg Pfommer, Bauer.

Ottendronn, OA. Calw.

Verakkordierung von Hochbauarbeiten.

Die beim Neubau eines Wohnhauses mit Scheuer vorkommenden Maurer- und Zimmer-Handarbeiten, die Anfertigung der Treppen, die Stüber-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner- und Plasterarbeiten verbeige ich im Wege schriftlicher Submiffion.

Pläne, Kostenvoranschlag, Akkord- und Terminbestimmungen liegen bei mir zur Einsicht auf und wollen mir gefl. Offerte bis längstens **Samstag, den 25. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr**, kostenfrei zugestellt werden. Den 20. März 1905.

Michael Fischer, Holzhaner.

Geld! auf Möbel, Polken, Wechsel, Schuldsch. zu 6% w. vermittelt durch den **Deutschen Geldmarkt, Esfurt 12. Porto 30**

Eine Wohnung

von 2 Zimmern hat per sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres auf dem Compt. ds. Bl.

Bur Saat

empfehle ich:

Sommerweizen, Haber, Ackerbäcker,

Gerste, Wicken, Königsberger, Erbsen, Linjen

in schöner keimfähiger Ware.

Georg Jung.

Lehrlingsgesuch.

Einige **Dijonieris-Lehrlinge**, sowie **Polissenen- und Oxidiererei-Lehrmädchen** werden unter günstigen Bedingungen und Zusicherung vollständiger Ausbildung angenommen bei **Karl Scholl, Pforzheim, 25 Durlacherstraße 25.**

Einige tüchtige, kräftige, gesunde

Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung in der **Papierfabrik Weissenstein A.-G.** in Dill-Weissenstein.

Einem jüngeren willigen

Arbeiter

sucht **Färber Wörner.**

Ein kräftiger

Junge,

welcher Lust hat die Schreinererei zu erlernen, kann eintreten bei **Karl Bels jr.**

Ein kräftiger

Junge,

welcher Lust hat, die Küferei zu erlernen, erhält unentgeltliche Lehrstelle. Nähere Auskunft bei **Carl Duhi jr., Schreiner.**

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir beim Hinscheiden unser lieben, treubeforgten Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin

Katharine Oberle, geb. Schmelzle,

erfahren durften, dem Herrn Delan Noos für seine trostreichen Worte, den Herren Ehrentägern, für die vielen Blumenpenden, sowie allen denen, welche der Bestorbenen das letzte Gelette gaben, sagen den innigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Sämtliche 4%igen Schuldverschreibungen des Württ. Kreditvereins sind gekündigt

und bis längstens 23. März d. J. zur Abstempelung bezw. Umtausch in neue 3 1/2 %ige einzureichen.

Zur **kostenlosen** Vermittlung erbietet sich

Creditbank

für Landwirtschaft und Gewerbe in Calw.

Württemberg. Kredit-Verein.

Es wird nochmals auf den am 15. und 25. Februar veröffentlichten Aufruf hingewiesen, wonach die Frist zur Abstempelung **unserer 4%igen Schuldverschreibungen** auf 3 1/2 Prozent am

25. März abläuft.

Stuttgart, 20. März 1905.

Namens des Vorstandes
die Direktion: **Tafel.**

Geschäfts-Empfehlung.

Den verehrl. Gemeindebehörden und der werten Einwohnerschaft von Stadt und Land teile ich ergebenst mit, daß ich mich hier als

Pflasterer

niedergelassen habe und empfehle ich mich, bei Zusicherung **soldesten und billigster Ausführung**, für alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten. Calw, im März 1905.

Franz Stoß, Pflasterer.

Meine Ausstellung

Modell-Hüten,

sowie den **Eingang sämtlicher Neuheiten**

zeige empfehlend an.

Carl Kleinbub.

Während der ganzen Saison halte ich große Auswahl in garnierten Damen- und Kinderhüten in jeder Preislage.

Für Frühjahr empfehle mein in allen neuen Façonnen reich sortiertes Lager in

Corsetten und Leibchen,

ebenso in

Konfirmanten-Corsetten.

Bei nur besten Qualitäten billige Preise.

Emilie Herion.



Berkingen.
Acht feir. Rotklee Samen
 per Pfund 80 S., garantiert seidefrei,
Saatkartoffeln

Paulsens Jull (frühe) pr. Str. 4 M.,
 Magnum bonum " " 3 "
 Professor Maerker " " 3 "
 empfiehlt

L. Walter,
 Gutsbesitzer.

PALMIN

reines Pflanzenfett, fein wie Butter,
 frisch eingetroffen bei

Amalie Feldweg.

Althengstett.

Ein tüchtiger

Pferdeknecht,

welcher die Landwirtschaft versteht, kann
 sogleich eintreten.

Christian Hill.

T. Schiler, Marktplatz, Calw

beehrt sich den Eingang von Neuheiten in

Damen-Confection und

Damen-Kleiderstoffen

Jadets, Paletots, Kragen,
 Wettertragen

für Damen, Herren und Kinder,

Costüm Röcke, Unterröcke, Blousen,
 Kinder-Confection

farbige Voile, Batist,

Etamin, Cachemir, Kammgarn,

weiße u. schwarze Kleiderstoffe

in großer Auswahl

ergebenst anzuzeigen.

Meine Ausstellung in Modellhüten

und

Neuheiten in Bukartikeln

ist eröffnet und lade ich zu deren Besichtigung höchst ein

Nano Schaible,

Badgasse.

Besangbücher

in soliden Einbänden (mit
 Goldschnitt von 1. 80 an)

empfehle in größter Auswahl

Telephon 61.

Friedrich Häussler,
 Buch- und Papierhandlung.

Meine Musterkarte

mit Neuheiten in Kleider- und Blousenstoffen ist eingetroffen.

Nano Schaible,

Badgasse.

Schloßer-, Schmiede- u. Pressenarbeiter- Gesuch

bei dauernder und gutbezahlter Beschäftigung von der
 Eisenwaren- und Baubeschlägefabrik Meßingen,
 A. Breile.

Achtung! Bauhandwerker

in Calw und Umgebung.

Auf **Mittwoch abend 7 Uhr** im Gasthaus zum Stern in Calw
 werden sämtliche Bauarbeiter zu einer Besprechung betreffs 10stündiger
 Arbeitszeit freundlichst eingeladen.

Mehrere Bauhandwerker.

Schuhmacher- Gesellen,

3 tüchtige, finden bei mir sofort und
 bei hohem Lohn dauernde, bessere
 Arbeit

Carl Jekler, Schuhmaßgeschäft,
 Dillweihenstein-Pforzheim.

Liebezell.

Ein zum langsamen
 Zug taugliches etwa
 12jähriges



Pferd,

ein wenig gebrauchter 1-2pferdiger
Säulengöpel samt Drahtseil und
 Transmission, 6 guterhaltene frei-
 stehende **Glosets** werden verkauft.

Unteres Bad.

Erstmahl.

50 Zentner
Heu und Dohnd

verkauft
Katharine Hermann Wwe.

Futter zu verkaufen.

20 Ztr. ewigen Alee und ebensoviel
Heu und Dohnd verkauft

Andreas Böhm
 in Stammheim.



Habe noch
1 Kanarienhahn u.

2 Hennen,

sowie einige Käfige abzu-
 geben

H. Burkhardt,
 Regaeraasse.

Fahrnis- Versteigerung.

Wegen Wegzugs verkauft Unterzeich-
 neter am **Dienstag**, den 21. März,
 nachmittags von 2 Uhr an, im Hause
 des Hrn. Verwalter **Seitz** beim Schiff
 gegen Barzahlung:

Bücher, etwas **Mannskleider**,
 1 **Bettlade** mit **Rost**, verschied.
Bettstücke, 1 **Kasten**, 1 **Kasten**
 mit **ausgebügten Fögeln**, 1
Kommode, 1 **Sofa**, 1 **Um-**
schlagtisch, **Küchenschir**, **Fah-**
und Wandgeschir, 1 **3rädri-**
ger Kinderwagen, etwas **Garten-**
geschir, **Handwerkszeug**, sowie
allgem. Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Gg. Kolb, Stadtinventierer.

Fahrnis- Versteigerung.

Unterzeichneter verkauft im Auftrag
 aus der Nachlasssache der Frau **Ernst**

Schall, Kaufmanns Witwe, in deren
 Behausung am oberen Marktplat am
Mittwoch und **Donnerstag**,
 den 22. und 23. März, von vormittags
 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr an gegen
 sofortige Barzahlung:

Bücher in diversen Ausgaben, **Bet-**
ten, **Plumeau**, **Unterbetten**,
Haipfel, **Kissen**, **Leinwand**,
Küchenschir, **Schreinwerk**,
 1 **schöner Sekretär**, 3 **Kleider-**
kasten, 1 **Waschkommode** mit
Marmorplatte, 1 **gewöhnlicher**
Waschtisch, **Kommode**, 2 **Nacht-**
tische, 2 **rotbraune Sofa's** mit
 6 **Sesseln**, 1 **Arbeitsstisch**, 1
Ausjugoaltisch, sowie kleinere
Fische, 1 **großer Bücherständer**,
Spiegel u. **Porträts**, 1 **Regula-**
teur, verschiedene **Füßer** und
Kübel, sowie **allgem. Hausrat.**

Liebhaber sind eingeladen.

Gg. Kolb, Stadtinventierer.

Bemerkte wird noch, daß sämtliche
Betten bereits noch neu, sowie das
Schreinwerk gut erhalten ist. D. Obige.

Verzeichnis der heurigen Konfirmanden.

Anaben:

1. Robert Schrag.
2. Karl Schrag.
3. Wilhelm Staudt.
4. Fritz Staudt.
5. Friedrich Schneider.
6. Wilhelm Schneider.
7. Oskar Döfferich.
8. Friedr. Breitshneider.
9. Eugen Maier.
10. Karl Vöhr.
11. Georg Maier.
12. Julius Widmaier.
13. Ernst Gebhardt.
14. Emil Jung.
15. Otto Müller.
16. Friedrich Rothfuß.
17. Adolf Weber.
18. Eugen Karle.
19. Albrecht Fechter.
20. Wilhelm Krämer.
21. Walter Mädie.
22. Wilhelm Hammer.
23. Friedrich Wegger.
24. Richard Carl.
25. Friedrich Hellmann.
26. Karl Reutlinger.
27. Wilhelm Friedrich.
28. Friedrich Bacher.
29. Georg Kopf.
30. Eugen Singer.
31. Wilhelm Steck.
32. Eberhard Schüz.
33. Willy König.
34. Emil Wagner.
35. Benjamin Kusterer.
36. Emil Wiedmann.
37. Hermann Eßig.
38. Emil Widmaier.
39. Rudolf Lorch.
40. August Vertsch.
41. Adolf Berner.
42. Wilhelm Brodbeck.
43. Emil Erhardt.
44. Albert Hammer.
45. Albert Schähle.
46. Erhard Dentter.
47. Heinrich Bauer.
48. Friedrich Dürr.
49. Eugen Köb.
50. Wilhelm Bender.
51. Eugen Harsch.

Mädchen:

1. Klara Haller.
2. Bertha Häfel.
3. Emma Linkenheil.
4. Emma Heinold.
5. Anna Joos.
6. Christiane Koppold.
7. Elise Stittel.
8. Sophie Hauser.
9. Bertha Niehm.
10. Pauline Heugle.
11. Elise Mäländer.
12. Pauline Leopold.
13. Hildegard Göhner.
14. Bertha Schaufelberger.
15. Emma Störr.
16. Pauline Hingel.
17. Anna Kirchherr.
18. Emilie Sattler.
19. Paula Weiß.
20. Bertha Müller.
21. Luise Entenmann.
22. Marie Weber.
23. Emilie Raf.
24. Emma Bengert.
25. Bertha Gößling.
26. Margarete Meyer.
27. Margarete Deuschhausen.
28. Emilie Walz.
29. Anna Kömpf.
30. Hedwig Schneider.
31. Auguste Lörcher.
32. Margarete Wagner.
33. Johanna Binçon.
34. Marie Müller.
35. Emilie Kreuzberger.
36. Ottilie Fischer.
37. Helene Kolb.
38. Auguste Supper.

Katholische Kommunikanten und

Anaben:

1. Franz Luz.
2. Richard Widmaier.
3. David Schmid.
4. Rudolf Schlichter.
5. Johanna Reumaier.
6. Rosa Weyreter.

Mädchen:

Entlassschüler.

7. Beronika Trotter.
8. Marie Kunz.
9. Marie Hölle.
10. Karla Dora.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Kolb in Calw.

